

Versuchsanstalt und Forstamt präsentieren ihren Warenkorb

Umbau von Reinbeständen unter besonderer Berücksichtigung der Weißtanne

Unter der Überschrift „Umbau von Reinbeständen unter besonderer Berücksichtigung der Weißtanne, sowie aktuelle Fragen des Waldbaus“ fand Anfang September im Forstamt Frankenberg-Vöhl der Waldbaulehrgang der NW-FVA statt. Unter diesem Motto haben wir uns verschiedene Waldbilder in der Revierförsterei Louisendorf angeschaut, in denen es zunächst einmal um die Auswahl des richtigen Waldentwicklungszieles ging. Die Grundlagen dafür hatte uns Frau Dr. Döbbeler am Morgen im Saal vorgestellt und zusammen mit Herrn Dr. Weidig wurde die Nutzung der Standortswasserbilanz und die Ableitung der dazugehörigen Baumartenempfehlung im Wald diskutiert.



Einjährige Douglasie im Mini-Plug

Die Einbringung von Mischbaumarten unter Schirm wurde am Beispiel der plätzweisen Saat und Pflanzung von Weißtanne und Douglasie vorgestellt. Neben der Vorführung eines akkubetriebenen Pflanzlochbohrers (Drillfast) und eines Pflanzrohres (Pottiputki Ø 45 mm), wurde auch die Verwendung von sogenannten Douglasie-Mini-Plugs gezeigt. Dies sind einjährige Ballenpflanzen, bei denen das Saatgut direkt in Aussaatplatten gesät wird.

Die Kultivierung der Keimlinge erfolgt unter kontrollierten Bedingungen im Gewächshaus, danach werden die zarten Pflänzchen allmählich abgehärtet und schließlich ins Freiland umgesetzt. Nach einem halben Jahr sind diese Mini-Douglasien etwa 12 cm hoch und haben eine stabile Sprossachse gebildet. Der gut durchwurzelte Ballen hat eine Tiefe von 8 cm und einen Durchmesser von 3 cm. Dies entspricht einem Volumen von ungefähr 50 cm³. Diese Mini-Plugs können mit hoher Leistung sehr ergonomisch mit speziell dafür ausgelegten Pflanzgeräten wie dem Drillfast oder dem kleinen 45er-Pottiputki-Pflanzrohr gesetzt werden.



Douglasie-Ballenpflanze und Mini-Plug

Im Vergleich zu den 2-jährigen Ballenpflanzen, deren Ursprung oft der Mini-Plug ist, haben die Mini-Plugs einige Vorteile.

- Kostenersparnis, da die Produktion nur eine Vegetationszeit benötigt
- Reduzierter Transportaufwand, da geringeres Gewicht und Volumen
- Hohe Pflanzleistung
- Geringe Gefahr von Wurzeldeformationen



Forstwirtschaftsmeister Kahler mit dem Drillfast Akku-Lochbohrer

Ganz klar ist, dass die Mini-Plugs aufgrund der geringen Größe in starker Begleitvegetation schnell untergehen und hier keine echte Alternative zu den normalen Ballenpflanzen oder wurzelackten Douglasien darstellen. Ebenso ist es fraglich, ob der kurze Ballen von 8 cm Tiefe bei länger anhaltender Dürre und entsprechender Trockenheit im Oberboden nicht eher austrocknet als ein Ballen einer normalen Containerdouglasie von 14 cm Tiefe mit einem Volumen von 390 cm³ (siehe Foto). Für ärmere Standorte ohne stark konkurrierende Begleitvegetation und bei einer guten Vorbereitung des Pflanzplatzes, denn auch hier muss der Ballen unbedingt in den Mineralboden gesetzt werden und nicht in den Auflagehumus, kann der Mini-Plug eine gute Alternative zu größeren Sortimenten sein.

Nach der Mittagspause mit Kaffee und Kuchen konnten sich die gut 40 Teilnehmenden an einem Stand der Baumschule Lürben weitere Sortimente verschiedenster Baumarten anschauen und sich über Anzucht und Verschulung informieren. Krönender Abschluss des Lehrgangs war eine Schaustellung der Firma Waßmuth von Geräten zur Bewässerung von Kulturen sowie zur Gewinnung und Aussaat von Eicheln.

■ Regina Petersen, Sachgebietsleiterin Waldverjüngung, Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA)